

Spielboden Dornbirn Veranstaltungstipps OKTOBER 2009

Donnerstag, 1. Oktober, 20.00 Uhr, Kinosaal, Eintritt: frei
Jam on Poetry

Lass Dich vom Alltag inspirieren,
tu's auf Papier notieren,
lass es bei uns raus
und hol' Dir Deinen Applaus.
Das mit dem Reimen ist nicht so wichtig.

Wir laden alle Wortkünstler ein - egal, ob Du nur experimentierfreudig, ein begabter Angsthase oder ein erfahrener Poet bist. Du hast fünf Minuten im Rampenlicht des Kinosaals am Spielboden Zeit, Dein Können zu beweisen. Poeten bringen zwei eigene Texte mit, die Zuhörer einen nicht unbedingt monetären Beitrag für den Gewinnertopf. Kommet zuhauf - glücklich oder depressiv, verrückt oder klassisch, wortgewaltig oder minimalistisch - Hauptsache: kreativ!
jamonpoetry@gmail.com

Freitag, 2. Oktober, 20.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 15,-/13,- Fr. + Sa 30,-/28,-
Judgement Day

Unglaublich, aber wahr - das jüngste Gericht hält zum elften Mal Einzug am Spielboden

Österreichs größtes Szenetreffen, das **JUDGEMENT DAY** Festival, geht nach einem Jahr Pause nun in die 11te Runde und ist wiederum an dunkelbunter Vielfalt kaum zu überbieten. Von der Wiederkehr der deutschen NDW-Helden NICHTS zu Bühnendebüts und ersten Auftritten in Österreich – eine faszinierende Mischung aus Bands und DJs aus den USA, Australien, England, der Schweiz, Italien, Portugal und Deutschland wird die Besucher wieder zwei Nächte lang in Goth-Wave-Deathrock-PostPunk-Ekstase versetzen.

6 Bands, 7 DJs auf 2 Floors in 2 Nächten – und zur allgemeinen Kurzweil die Möglichkeit, sich außer auf dem Tanzflur und im Konzertsaal auch im Dark Cinema, an Verkaufsständen und in netten Gesprächen mit dem europäischen Szenepublikum zu verlustieren. Was will man mehr?

Weitere aktuelle Infos zum Festival:

www.myspace.com/judgementday_festival

www.spielboden.at Pressekontakt: j.jakob@judgementday.at

Der **Freitag** beginnt mit einer der aufregendsten aktuellen Goth-Bands aus England. **GROOVING IN GREEN** haben in wenigen Monaten die Brit-Goth-Szene in Verzückung versetzt und geben ihr Live-Debut auf dem europäischen Festland! Einerseits spielen sie Gothic Rock, wie er nur von der Insel kommen kann, andererseits sind sie die legitime Nachfolgeband der Goth-Hit-Lieferanten par excellence aus den '90ern, CHILDREN ON STUN!!! Ihr Live-Set wird deshalb beim JUDGEMENT DAY sicherlich den Saal zum Kochen bringen und manch einem eingefleischtem COS-Fan eine Träne der Glückseligkeit ins Gesicht zaubern.

Danach entern die atemberaubenden Australier **IKON** die Bühne. Ihre Mischung aus brillanten Melodien, typischer Rock-Instrumentierung und atmosphärischen Wavesounds ist in der Szene unübertroffen und hat nun live zumindest ein Ende. Dies ist IKONs Abschiedstour und beim JUDGEMENT DAY findet der letzte Auftritt im deutschsprachigem Raum statt.

Nach den Konzerten beschallen unsere Freunde Jorge & Venus, das New Old Way DJ-Team, Tigerlilly & Jakob den großen Saal sowie den restlichen Spielboden mit allem was das Szene-Herz begehrt. Einlass 20:00 Uhr. Open End

Samstag, 3. Oktober, 18.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 30,-/28,-

Judgement Day

Am **Samstag** wird der Spielboden ab 18 Uhr bis in den frühen Morgen wiederum für viele Stunden das Heim der Szenegänger aus ganz Europa. Die DJs vom NOW Team, Spider B und R.a.l.f Thyssen von Pagan Love Songs sorgen vor und nach den Konzerten für ein abwechslungsreiches Musikprogramm am DJ-Pult.

Wiederum aus dem Mutterland des Goth kommt die erste Band des Abends: Die Engländer **PRETENTIOS, MOI?** geben ihr in der Szene lange erwartetes Bühnendebüt, der JUDGEMENT DAY macht es möglich. Bandleader Tim Chandler kann auf eine lange Karriere zurückblicken und spielte schon bei SINS OF FLESH und MANUSKRIFT. Mit seinem neuen Projekt geht er zielstrebig auf der Straße, die mit Gothic-Rock-Hits gepflastert ist, und wird mit seiner faszinierenden Mischung aus Tanzbeats und unvergesslichen Goth-Gitarrenläufen den Samstag anheizen.

Danach freuen wir uns auf die schottischen Batcave/Post-Punk-Legende **TWISTED NERVE**, die nach ihrer wundersamen Auferstehung vor wenigen Jahren nun ebenfalls zum ersten Mal österreichische Bühnenbretter betreten. Beglückten sie die Fans schon in den frühen 80er Jahren mit Überhits wie „Medusa“ oder „Seance“, so wird ihre fast schon sprichwörtliche Live-Energie den Saal nun endgültig zum Kochen bringen. Ein echter PostPunk-Live-Hammer!

Perfekt! DIE Hoffnung des Gitarren-Wave-Post Punk aus den USA kommt nach Dornbirn: **BLACKLIST** spielen eines ihrer ersten beiden Konzerte in Europa überhaupt am JUDGEMENT DAY. Keiner kann sich dieser eindrucksvollen Mischung von hymnenhaften Waverock-Perlen entziehen, Europaweit füllen sie alle Dancefloors und die Kritiker überschlagen sich. Die Wärme, Dichte und Klarheit ihrer Songs sind unübertroffen. Ein Live-Erlebnis der Sonderklasse.

In einer Klasse für sich spielt auch der Headliner: **NICHTS**. Exklusiv für den JUDGEMENT DAY reformierten sich die NDW-Helden, um dem Publikum ihre Chart- und Szene-Erfolge wie „Tango 2000“, „Radio“ oder „Licht aus!“ um die Ohren zu hauen. Sie bieten Punk-NDW-Wave der Extraklasse und werden die Halle über den Siedepunkt bringen. Legendär waren ihre Auftritte in den frühen 80igern, dieser Auftritt wird sicherlich die Krönung des JUDGEMENT DAYS sein!

Dienstag, 6. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Film – Sieben Mulden und eine Leiche

Regie: Haemmerli, Thomas, Schweiz, 2008, 84 min., dt. OF, Doku, digital

Ausgerechnet an seinem 40. Geburtstag erfährt Thomas Haemmerli vom Tod seiner Mutter. Als er die Wohnung der Verstorbenen betritt, ist der Schock groß. Sie hat eine komplett vermüllte Wohnung hinterlassen. Einen Monat lang räumen Thomas und sein Bruder Erik auf und finden im Chaos Filmaufnahmen der Familie, die bis in die 30er Jahre zurück reichen. So entsteht eine kuriose Familiensaga, in der Baronessen und Comtes, italienische Schürzenjäger, aber auch der junge Kofi Annan eine Rolle spielen.

In schnellem Rhythmus erzählt und unkonventionell montiert, ist der Film schwarzem Humor verpflichtet.

» pietätfrei, schamlos und indiskret. Politisch korrekt sind die Haemmerlis höchstens aus Versehen.“3sat

Mittwoch, 7. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 5,-/3,-

Film – Die Hungermacher

In Kooperation mit dem Verein Bio Austria

Ein Film von Ashwin Raman und Manfred Ladwig, D 2002, 52 min, OF, digital

Der Film zeigt am Beispiel Indiens, die vielfältigen Ursachen des weltweiten Hungers. Es stellt aber auch unterschiedliche Lösungsansätze zu seiner Bekämpfung vor. Nicht nur Naturkatastrophen und Krieg verursachen unzureichende Ernährung von Menschen – die Gründe für lebensbedrohlichen Hunger sind weitaus komplexer: so trauert z. B. eine Bäuerin um ihren Mann, der sich im letzten Sommer das Leben nahm, weil er keinen Ausweg aus der Schuldenfalle mehr sah....

Donnerstag, 8. Oktober, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 9,-/5,-

Lesebühne - Das Lesen geht weiter! Slam Poetry Uncut

Zur zweiten Ausgabe der Dornbirner Lesebühne am Spielboden hat Markim Pause zwei Kolleginnen eingeladen, mit denen er schon so manchen Club kaputt gelesen und einige Fußgängerzonen verwüstet hat. Katinka Buddenkotte und Dagmar Schönleber aus Köln. „So, sagt Pause, erfüllt sich ein Traum! Ich wollte immer schon einen Heimatfilm mit dem Titel Drei Niederrheiner im Rheintal drehen. Jetzt machen wir ein Impro-Literatur-Wusical! Das wird brutal abartig!! Schönleber wird ihre Gitarre mitbringen, hat angedroht, diese auch zu benutzen und Buddenkotte will auf gar keinen Fall singen...“

Tatsächlich kann man die Beiden mittlerweile mit ruhigem Gewissen als die Grand Dames der Lesebühnen-Literatur bezeichnen. Dagmar Schönlebers „Nackt im Bus“ und Kathinka Buddenkottes Kurzgeschichtenbände „Ich hatte sie alle“ und „Mit leerer Bluse spricht man nicht“ gehören zum Unterhaltsamsten, was man in gedruckter Form im Bücher-Dschungel finden kann. Daß sie eigentlich für die Bühne schreiben, wird jedem, der sie live erlebt schlagartig klar. Sie schaffen es immer wieder, ihren satirischen Erzählungen durch ihren unnachahmlichen Vortrag Leben einzuhauchen und das Publikum mitzureißen. Zusammen veranstalten sie, neben ihrer Leseshow „fett und kursiv“ im Kölner Wohnzimmertheater, im Klüngelpütz-Theater seit Jahren sehr erfolgreich die Lese- und Musikbühne „Rock’n’Read“.

Donnerstag, 8. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 5,-/3,-

Film – Das Gift kommt zurück

Regie: Inge Altmeier, Reinhard Hornung, D 2009, 45min, OF, digital

Jeder fünfte Import-Container aus Asien, der im Hamburger Hafen geöffnet wird, ist mit giftigen Substanzen belastet, schätzen Experten. Die Umweltreportage „Das Gift kommt zurück“ der Filmemacherin Inge Altmeier verfolgt den Weg von pestizidbelasteten Textilien: vom Baumwollfeld in Indien über die chinesische Textilfabrik in deutsche Wohnzimmer.

Freitag, 9. Oktober, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/15,-

Jazz& - buenos aires

Matthieu Michel (flugelhorn), Heiri Känzig (bass), Lionel Friedli (drums), Urs Bollhalder (piano), Michael Zisman (bandoneon)

Den europäischen Jazz mit argentinischer Frischluft anreichern will der stimmungsgewaltige Melodiker des Kontrabasses Heiri Känzig mit seinem neuesten Projekt „bueonos aires“. Zu diesem Zweck hat sich der renommierte Schweizer Musiker, der auch vom Vienna Art

Orchestra und vom Trio Depart her bestens bekannt ist, ein vielversprechendes Ensemble zusammengestellt. Der argentinische Jungstar am Bandoneon Michael Zisman wird neben Matthieu Michel, einem der besten Flügelhornisten weltweit, brillieren, und Pianist Urs Bollhalder und Drummer Lionel Friedli zählen zu den ganz großen Talenten der jungen Schweizer Jazz-Szene. Das energiegeladene Zusammenspiel der Musiker ist geprägt durch gleichermaßen sehnsuchts- wie kraftvolle Melodiebögen und packende Grooves. Ein mitreißender Abend für Jazz-Fans und Freunde argentinischer Bandoneon-Klänge ist garantiert.

Freitag, 9. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: frei

Film – Balkanexpress: Montenegro - Kosovo

Die fünf Filmabende unter dem Titel "Balkanexpress" (Koprod. pre tv, ORF, 3-SAT) zeigen wir in Zusammenarbeit mit der ERSTE Stiftung und der European Stability Initiative (ESI). Der Eintritt ist frei!

Montenegro

Regie: Claudia Pöchlauer, Kristof Bender, Montenegro 2008, 52 min, dt. OF, digital
Kosovo

Regie: Gernot Stadler, Gerald Knaus, Kosovo 2008, 52 min dt. OF, digital

Montenegro - Kosovo

Montenegro ist eine Miniaturversion der Balkanregion. Jahrhundertlang haben Katholiken, orthodoxe Christen und Muslime hier Seite an Seite gelebt – dem Ruf eines Landes zum Trotz, das für Blutfehden und den Kampfgeist seiner Bewohner bekannt ist. 2006 entstand ohne Blutvergießen aus den Trümmern des ehemaligen Jugoslawiens Montenegro als unabhängiger Staat. Heute wirbt man mit dem Slogan «Wild Beauty» für ein Land, das seine Identität als Vielvölkerstaat bereitwillig angenommen hat. 2008 erfüllte sich auch für die Kosovo-Albaner endlich der Traum eines unabhängigen Staates. Aufgrund des Fehlens praktisch jeglicher Industrie und aufgrund einer der höchsten Arbeitslosenraten in ganz Europa sind die Kosovaren jedoch auf die traditionelle Großfamilie angewiesen, um ihr Überleben zu sichern. Während Pristina darum kämpft, sich als jüngste Hauptstadt Europas zu etablieren, entkommen die meisten Kosovaren der ländlichen Armut nicht.

Samstag, 10. Oktober, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-

Kinder - Grüffelo

Nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Julia Donaldson

Der große Wald ist voller Gefahren, da ist es gut, wenn man einen starken Freund hat. Wenn man keinen hat, dann muss man einen erfinden. Die kleine Maus droht jedem, der sie fressen will, mit dem schrecklichen Grüffelo. Dabei gibt's Grüffelos gar nicht ... aber dann ... taucht er plötzlich wirklich auf und sein Lieblingsschmaus ist Butterbrot mit kleiner Maus. Unsere Maus ist eine ganz ganz schlaue Maus, die lehrt auch einen Grüffelo das Fürchten. Die Geschichte überzeugt mit Fantasie, überraschenden Wendungen, liebenswerten Bildern und ist noch dazu gereimt. Kurzum ein lustiges Stück mit Ohrwurmcharakter.

Kindertheater Pipifax

Spiel und Musik: mit den Brugat's (Helen & Henri oder Benjamin & Henri)

Schauspieltheater mit Musik für Kinder ab 3 Jahren

Samstag, 10. Oktober, 21.00 Uhr, Kantine, Eintritt: 5,-

Pop and Wave Party

Bühne frei für die besten Hits und beliebtesten Raritäten von Top-Bands der legendären Achtziger-Jahre. Die alternative und einzigartige 80er-Party im kleinen aber feinen Rahmen,

kommt garantiert ohne Schlager und Kaugummi-Pop aus - dafür wird sie mit den besten Alternative-Hits der Gegenwart angereichert.

Deshalb sind neben Kultbands vergangener Jahre auch zeitgenössische Top-Acts dabei. Freut euch auf Depeche Mode, The Cure, De/Vision, Alphaville, Placebo, Camouflage, U2, Tears for Fears, OMD, Apoptygm Berzerk und mehr!

Eine Videowall und jede Menge Einblendungen auf Großleinwand runden diese einzigartige Veranstaltung ab.

Musikwünsche und Ticketreservierungen werden gerne unter info@popandwave.at entgegen genommen.

Dienstag, 13. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Film – Here to Stay – Rassismus in Wien

Regie: Markus Wailand, Österreich 2008, 66 min, dt OF, digital

Wien ist Welthauptstadt. Des Hauswandrassismus. Die Stadt versinkt in rassistischen Beschmierungen: „Neger raus“. „Tötet N****“, „Asyl Drogen N****“, „Fuck N****“. Und so weiter. „Schwere Unruhen und Blutvergießen“ gäbe es in den USA, wenn dort solche Parolen geschrieben würden, meinte die Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison bei einem Wienbesuch. Wien ist anders. Während die Schneeräumung hier per Gesetz minutiös geregelt ist, und auch die Frage der Hundekotbeseitigung unter größter öffentlicher Anteilnahme erörtert wird, fühlt sich für die „N**** raus“-Parolen niemand zuständig. Anzeigen kann man sie nur wegen Sachbeschädigung, nicht wegen Verhetzung.

Simon Inou, Journalist und Aktivist der Black Community, will das so nicht hinnehmen. Zusammen mit der Soziologin Beatrice Achaleke, unterstützt vom Hip Hop-Musiker Topoke und anderen Mitgliedern der schwarzen Communities Wiens, entwirft er Strategien, die dem Alltagsrassismus Paroli bieten können.

„Here to Stay!“ macht sich auf die Suche nach den Hetzern und findet sich plötzlich im österreichischen Parlament wieder. Der Film bricht mit gängigen Klischees über schwarze Menschen in Wien. Ohne hilflose Opfer, ohne Drogenmafia, ohne Showbiz-Superstars. Er zeigt bemerkenswerte Menschen mit afrikanischen Wurzeln, die Österreich als ihre neue Heimat sehen. Sie sind „Here to Stay!“ (Produktionsmitteilung)

Weitere Infos: <http://heretostay.at>

Mittwoch, 14. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: frei

Film – Balkanexpress: Albanien - Mazedonien

Die fünf Filmabende unter dem Titel "Balkanexpress" (Koprod. pre tv, ORF, 3-SAT) zeigen wir in Zusammenarbeit mit der ERSTE Stiftung und der European Stability Initiative (ESI). Der Eintritt ist frei!

Albanien

Regie: Claudia Pöchlauer, Gerald Knaus, Albanien 2008, 52 min, dt. OF, digital

Mazedonien

Regie: Peter Beringer, Gerald Knaus, Mazedonien 2008, 52 min dt. OF, digital

Albanien - Mazedonien

Vor zehn Jahren flohen Tausende Albaner aus einem Staat, der in Anarchie versunken war. Seit damals hat sich Albanien grundlegend verändert. Aus dem einstigen trostlosen Asphalttschungel Tiranas ist eine Stadt der Farben geworden. Auch wenn das Leben für viele Albaner noch immer schwierig ist, findet sich in Albanien heute eine der jüngsten und dynamischsten Gesellschaften Europas. Auch in Mazedonien haben seit 2001, als man am Rande eines blutigen Bürgerkriegs zwischen ethnischen Albanern und ethnischen Mazedoniern stand, große Veränderungen stattgefunden. Der Film untersucht, wie Mazedonien seine komplexen ethnischen Spannungen bewältigt hat, während die

verschiedenen Gruppen darum kämpften, ihr Leben wieder aufzubauen.

Donnerstag, 15. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Film – Sieben Mulden & eine Leiche

Regie: Haemmerli, Thomas, Schweiz, 2008, 84 min., dt. OF, Doku, digital

Ausgerechnet an seinem 40. Geburtstag erfährt Thomas Haemmerli vom Tod seiner Mutter. Als er die Wohnung der Verstorbenen betritt, ist der Schock groß. Sie hat eine komplett vermüllte Wohnung hinterlassen. Einen Monat lang räumen Thomas und sein Bruder Erik auf und finden im Chaos Filmaufnahmen der Familie, die bis in die 30er Jahre zurück reichen. So entsteht eine kuriose Familiensaga, in der Baronessen und Comtes, italienische Schürzenjäger, aber auch der junge Kofi Annan eine Rolle spielen.

In schnellem Rhythmus erzählt und unkonventionell montiert, ist der Film schwarzem Humor verpflichtet.

» pietätfrei, schamlos und indiskret. Politisch korrekt sind die Haemmerlis höchstens aus Versehen.“3sat

Donnerstag, 15. Oktober, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/15,-

Global Sounds – Dancas Ocultas

„Erfindungsreiche und kreative Instrumentalmusik von einem der besten Kunstmusikensembles Europas. Empfehlung!“ (CD Roots 2007)

Hinter dem Namen "Danças Ocultas" verstecken sich vier junge Akkordeonisten aus Agueda in der Nähe von Porto, die zu den innovativsten und spannendsten Vertretern zeitgenössischer Klänge aus Portugal gehören. Seit einigen Jahren erobern sie die World-Music-Szene mit einem beim ersten Hinhören unspektakulären Konzept: ruhig, lyrisch, mehr oder minder traditionell, mit nur vier diatonischen Akkordeons.

Der Name des Quartetts hat nichts mit schwarzen Messen zu tun, sondern weist darauf hin, dass die vier Musik für Tänze spielen, die erst noch erfunden werden müssen. Der berühmte Fado spielt eine untergeordnete Rolle, eher nehmen sie die traditionelle dörfliche Musik, Tango Nuevo und die Kammermusik z.B. des russischen Terem Quartetts als Basis für ihre Erkundungen. Sie halten weder akkordeonistische Schnelligkeitswettbewerbe ab noch spielen sie reine Volksmusik. Am ehesten lässt sich ihre zeitlose Kunstmusik wohl als impressionistischer Folk bezeichnen: minimalistische, tiefgründige Klanggemälde voll unerwarteter Wendungen und erhabener Melancholie. Sehr spezielle Musik, in die man gar nicht anders kann als hineinzukippen.

CDs

2004 - Pulsar (Magic Music)

2002 - Travessa da Espera (L'Empreinte Digitale)

1998 - Ar (EMI VC)

1996 - Dancas Ocultas (EMI VC)

Freitag, 16. Oktober, 21.00 Uhr, Kantine, Eintritt: 12,-/9,-/6,- (Raiffeisen-Club)

Songs & Voices – Boy Omega

Melancholische Songs mit Tiefgang mit hingebungsvollem warmem Gesang im Stile von Bright Eyes, Iron & Wine oder Elliot Smith, die immer wieder aus der Einsamkeit plötzlich den Dreh zu großartigen, fast orchesterhaftem Verschrobenheitspop kriegen. Martin Henrik Gustafsson klingt mit seinen knapp 30 Jahren schon längst wie ein alter Hase. Den Mastermind hinter der Band BOY OMEGA darf man mit Recht als eine schwedische Version der amerikanischen Indie-Ikone Conor Oberst bezeichnen. Einerseits transportieren die Stücke der Band Traurigkeit und Sehnsucht, andererseits verleugnet BOY OMEGA auch

seine schwedische Herkunft nicht. Kristofer Aström dürfte bei dem einen oder anderen Stück Pate gestanden haben. Gustafsson braucht lediglich seine Akustik-Gitarre, kombiniert dazu vorsichtig Streicher und Piano, gibt etwas Elektronik hinzu und fertig sind Songs von bleibender Schönheit.

Samstag, 17. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: frei

Film – Balkanexpress: Bosnien und Herzegowina - Serbien

Die fünf Filmabende unter dem Titel "Balkanexpress" (Koprod. pre tv, ORF, 3-SAT) zeigen wir in Zusammenarbeit mit der ERSTE Stiftung und der European Stability Initiative (ESI). Der Eintritt ist frei!

Bosnien und Herzegowina

Regie: Robert Neumüller, Gerald Knaus, Bosnien 2008, 52 min, dt. OF, digital
Serbien

Regie:., Serbien 2008, 52 min dt. OF, digital

Bosnien und Herzegowina - Serbien

Wenn sich ein Bild vom Balkan hartnäckig hält, dann ist es das der Schrecken des Krieges und der Gräuel in Bosnien und Herzegowina. Heute ist das Land entmilitarisiert und die ethnische Gewalt Vergangenheit. Doch die Wunden des Krieges und die Enttäuschung über einen Frieden, den viele noch immer für ungerecht halten, schwächen Bestrebungen, einen funktionierenden bosnischen Staat zu errichten. In Serbien hat sich die Euphorie, die dem Sturz von Slobodan Milošević im Jahr 2000 folgte, in Frustration verwandelt, da sich die alten Machtstrukturen dem Wandel gegenüber als äußerst resistent erweisen. Der Film verfolgt die Bemühungen vieler junger Serben – Journalisten, Filmemacher, Künstler und Aktivisten –, das dunkle Erbe ihrer Vergangenheit hinter sich zu lassen.

tanz ist FLAMENCO Festival

17. bis 24. Oktober 2009

Samstag, 17. Oktober, 18.00 Uhr, Probesaal, Kursgebühr: 95,- / 85,- Tanz und Cajon: 120,-
FLAMENCO Festival – Tanzworkshop mit Marco Vargas

Improvisation und Kreation (Mittelstufe)

Auf der Basis von „angeleiteter“ Improvisation sollen die Kursteilnehmer einen Weg zu ihrer eigenen Kreativität finden und lernen eine klar strukturierte Choreographie zu gestalten. Dabei bewegen wir uns auf dem Boden des Flamencos, erst einmal ohne den genauen „Palo“ (Flamencostil) festzulegen. Das wird sich im Laufe des Kurses ergeben. Die Musik dazu wird von Andreas Maria Germek gestaltet.

18.00 bis 21.00 Uhr

Anmeldung: office@tanzist.at

Foto: Luis Castilla

Sonntag, 18. Oktober, 14.00 Uhr, Probesaal, Kursgebühr: 95,- / 85,- Tanz und Cajon: 120,-
FLAMENCO Festival – Tanzworkshop mit Marco Vargas

Improvisation und Kreation, Teil II

Auf der Basis von „angeleiteter“ Improvisation sollen die Kursteilnehmer einen Weg zu ihrer eigenen Kreativität finden und lernen eine klar strukturierte Choreographie zu gestalten. Dabei bewegen wir uns auf dem Boden des Flamencos, erst einmal ohne den genauen „Palo“ (Flamencostil) festzulegen. Das wird sich im Laufe des Kurses ergeben. Die Musik dazu wird von Andreas Maria Germek gestaltet.

14.00 bis 19.00 Uhr
Anmeldung: office@tanzist.at
Foto: Luis Castilla

Montag, 19. Oktober, 19.00 Uhr, Probesaal, Kursgebühr: 60,- / 50,- Tanz und Cajon: 120,-
FLAMENCO Festival – Workshop mit José Santiago (De Mode)

Cajón (Alle Niveaus)

Wie wird das Cajón im Flamenco effektiv eingesetzt, um sowohl den Tanz, als auch die Musik zu unterstützen. Geübt wird die Technik als auch die Rhythmik verschiedener Flamencostile. Der Kurs richtet sich an Perkussionisten genauso wie an Flamencotänzerinnen und – Musiker, die einmal eine neue Perspektive gewinnen wollen.

19.00 bis 20.30 Uhr
Anmeldung: office@tanzist.at

Montag, 19. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
FLAMENCO Festival – Musical Flamenco, „El Rocio: la Última Caravana“

Sechster Teil (die ersten fünf Teile waren 2008 zu sehen) der sechsteiligen Flamencodokumentation Musical Flamenco aus dem Jahr 1984. Die für das spanische Fernsehen produzierte Dokumentation wurde an verschiedenen Orten in der Provinz Sevilla gedreht und zählt zu einem der wichtigsten Dokumente über den Flamenco.

Regie: Ricardo Pachón, Spanisch, Dauer: 60 Minuten.

Dienstag, 20. Oktober, 19.00 Uhr, Probesaal, Kursgebühr: 60,- / 50,- Tanz und Cajon: 120,-
FLAMENCO Festival – Workshop mit José Santiago (De Mode)

Cajón, Teil II

Wie wird das Cajón im Flamenco effektiv eingesetzt, um sowohl den Tanz, als auch die Musik zu unterstützen. Geübt wird die Technik als auch die Rhythmik verschiedener Flamencostile. Der Kurs richtet sich an Perkussionisten genauso wie an Flamencotänzerinnen und – Musiker, die einmal eine neue Perspektive gewinnen wollen.

19.00 bis 20.30 Uhr
Anmeldung: office@tanzist.at

Dienstag, 20. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
FLAMENCO Festival – Vengo

ein Film von Tony Gatlif

Der französisch-algerische Regisseur Tony Gatlif hat mit Vengo einen Film inszeniert, in dem die Musik des Flamenco den Mittelpunkt bildet. So drückt der Film die Gefühle des Menschen akustisch aus - und auch visuell. Die Hauptfigur in Vengo, der andalusische Roma Caco (der bekannte spanische Flamenco-Tänzer Antonio Canales), trauert um seine verstorbene

Tochter. Seinen Kummer ertränkt er in den Festen seiner Familie, den Frauen - und im Flamenco.

Regie: Tony Gatlif, spanische Sprache mit deutschen Untertiteln, Dauer: 60 Minuten.

Mittwoch, 21. Oktober, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 23,-/20,-
FLAMENCO Festival – Diferencias Flamencas I

Uraufführung - Festivalpremiere

Der Flamenco ist in seinem Wesen eine improvisierte Kunst: Improvisation auf der Basis eines Regelwerks, das im Laufe der Zeit entstanden ist, sich erweitert und verändert hat und bis heute immer wieder den Lebensumständen angepasst wird.

Die vielen in diesem Festival gezeigten unterschiedlichen Programme der letzten Jahre haben sich auf verschiedene Weise mit diesem Regelwerk auf mehr oder weniger komponierte Weise auseinandergesetzt, es durchbrochen und von verschiedenen Perspektiven ausgeleuchtet.

Dieses daraus entstandene persönliche Vokabular soll nun die Basis bilden um wieder zu den Ursprüngen des Flamencos, zu seiner Essenz zurückzukehren: Der Improvisation.

Diferencias nannte man in der klassischen Musik der Renaissance in Spanien die Variationen über ein Thema. Variationen, welche meistens aus der vorhergehenden Improvisation über dieses Thema entstanden sind.

So sollen auch die im Festival gezeigten Diferencias als improvisierte Variationen verstanden werden, wobei den einzelnen Abenden verschiedene Themen unterlegt sind, die die Aufführungen charakterisieren und im Laufe der vier Diferencias eine Entwicklung ermöglichen, die spannende Beobachtungen im Vergleich der verschiedenen Darbietungen versprechen.

Jeder der vier verschiedenen Abende wird ein unwiederholbares Kunstwerk seiner Art.

Belén Cabanes: Tanz, Konzertkastagnetten (Biografie)
Carmen Fernandez: Gesang (Biografie)
Andreas Maria Germek: Gitarre (Biografie)
Iván Elías Góngora: Tanz (Biografie)
Marco Vargas: Tanz (Biografie)
José Santiago: Percussion (Biografie)

www.tanzist.at

Donnerstag, 22. Oktober, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 23,-/20,-
FLAMENCO Festival – Diferencias Flamencas II

Uraufführung

Der Flamenco ist in seinem Wesen eine improvisierte Kunst: Improvisation auf der Basis eines Regelwerks, das im Laufe der Zeit entstanden ist, sich erweitert und verändert hat und bis heute immer wieder den Lebensumständen angepasst wird.

Die vielen in diesem Festival gezeigten unterschiedlichen Programme der letzten Jahre haben sich auf verschiedene Weise mit diesem Regelwerk auf mehr oder weniger komponierte Weise auseinandergesetzt, es durchbrochen und von verschiedenen Perspektiven ausgeleuchtet.

Dieses daraus entstandene persönliche Vokabular soll nun die Basis bilden um wieder zu den Ursprüngen des Flamencos, zu seiner Essenz zurückzukehren: Der Improvisation.

Diferencias nannte man in der klassischen Musik der Renaissance in Spanien die Variationen über ein Thema. Variationen, welche meistens aus der vorhergehenden Improvisation über dieses Thema entstanden sind.

So sollen auch die im Festival gezeigten Diferencias als improvisierte Variationen verstanden werden, wobei den einzelnen Abenden verschiedene Themen unterlegt sind, die die Aufführungen charakterisieren und im Laufe der vier Diferencias eine Entwicklung ermöglichen, die spannende Beobachtungen im Vergleich der verschiedenen Darbietungen versprechen.

Jeder der vier verschiedenen Abende wird ein unwiederholbares Kunstwerk seiner Art.

Belén Cabanes: Tanz, Konzertkastagnetten (Biografie)
Carmen Fernandez: Gesang (Biografie)
Andreas Maria Germek: Gitarre (Biografie)
Iván Elías Góngora: Tanz (Biografie)
José Santiago: Percussion (Biografie)

www.tanzist.at

Freitag, 23. Oktober, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 23,-/20,-
FLAMENCO Festival – Diferencias Flamencas III

Uraufführung

Der Flamenco ist in seinem Wesen eine improvisierte Kunst: Improvisation auf der Basis eines Regelwerks, das im Laufe der Zeit entstanden ist, sich erweitert und verändert hat und bis heute immer wieder den Lebensumständen angepasst wird.

Die vielen in diesem Festival gezeigten unterschiedlichen Programme der letzten Jahre haben sich auf verschiedene Weise mit diesem Regelwerk auf mehr oder weniger komponierte Weise auseinandergesetzt, es durchbrochen und von verschiedenen Perspektiven ausgeleuchtet.

Dieses daraus entstandene persönliche Vokabular soll nun die Basis bilden um wieder zu den Ursprüngen des Flamencos, zu seiner Essenz zurückzukehren: Der Improvisation.

Diferencias nannte man in der klassischen Musik der Renaissance in Spanien die Variationen über ein Thema. Variationen, welche meistens aus der vorhergehenden Improvisation über dieses Thema entstanden sind.

So sollen auch die im Festival gezeigten Diferencias als improvisierte Variationen verstanden werden, wobei den einzelnen Abenden verschiedene Themen unterlegt sind, die die Aufführungen charakterisieren und im Laufe der vier Diferencias eine Entwicklung ermöglichen, die spannende Beobachtungen im Vergleich der verschiedenen Darbietungen versprechen.

Jeder der vier verschiedenen Abende wird ein unwiederholbares Kunstwerk seiner Art.

Belén Cabanes: Tanz, Konzertkastagnetten (Biografie)
Carmen Fernandez: Gesang (Biografie)
Andreas Maria Germek: Gitarre (Biografie)
Iván Elías Góngora: Tanz (Biografie)
José Santiago: Percussion (Biografie)

www.tanzist.at

Samstag, 24. Oktober, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 23,-/20,-
FLAMENCO Festival – Diferencias Flamencas IV

Uraufführung

Der Flamenco ist in seinem Wesen eine improvisierte Kunst: Improvisation auf der Basis eines Regelwerks, das im Laufe der Zeit entstanden ist, sich erweitert und verändert hat und bis heute immer wieder den Lebensumständen angepasst wird.

Die vielen in diesem Festival gezeigten unterschiedlichen Programme der letzten Jahre haben sich auf verschiedene Weise mit diesem Regelwerk auf mehr oder weniger komponierte Weise auseinandergesetzt, es durchbrochen und von verschiedenen Perspektiven ausgeleuchtet.

Dieses daraus entstandene persönliche Vokabular soll nun die Basis bilden um wieder zu den Ursprüngen des Flamencos, zu seiner Essenz zurückzukehren: Der Improvisation.

Diferencias nannte man in der klassischen Musik der Renaissance in Spanien die Variationen über ein Thema. Variationen, welche meistens aus der vorhergehenden Improvisation über dieses Thema entstanden sind.

So sollen auch die im Festival gezeigten Diferencias als improvisierte Variationen verstanden werden, wobei den einzelnen Abenden verschiedene Themen unterlegt sind, die die Aufführungen charakterisieren und im Laufe der vier Diferencias eine Entwicklung ermöglichen, die spannende Beobachtungen im Vergleich der verschiedenen Darbietungen versprechen.

Jeder der vier verschiedenen Abende wird ein unwiederholbares Kunstwerk seiner Art.

Belén Cabanes: Tanz, Konzertkastagnetten (Biografie)

Carmen Fernandez: Gesang (Biografie)

Andreas Maria Germek: Gitarre (Biografie)

Iván Elías Góngora: Tanz (Biografie)

José Santiago: Percussion (Biografie)

www.tanzist.at

Dienstag, 27. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Film – Here to stay – Rassismus in Wien

Regie: Markus Wailand, Österreich 2008, 66 min, dt OF, digital

Wien ist Welthauptstadt. Des Hauswandrassismus. Die Stadt versinkt in rassistischen Beschmierungen: „Neger raus“. „Tötet N****“, „Asyl Drogen N****“, „Fuck N****“. Und so weiter. „Schwere Unruhen und Blutvergießen“ gäbe es in den USA, wenn dort solche Parolen geschrieben würden, meinte die Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison bei einem Wienbesuch. Wien ist anders. Während die Schneeräumung hier per Gesetz minutiös geregelt ist, und auch die Frage der Hundekotbeseitigung unter größter öffentlicher Anteilnahme erörtert wird, fühlt sich für die „N**** raus“-Parolen niemand zuständig. Anzeigen kann man sie nur wegen Sachbeschädigung, nicht wegen Verhetzung.

Simon Inou, Journalist und Aktivist der Black Community, will das so nicht hinnehmen. Zusammen mit der Soziologin Beatrice Achaleke, unterstützt vom Hip Hop-Musiker Topoke und anderen Mitgliedern der schwarzen Communities Wiens, entwirft er Strategien, die dem Alltagsrassismus Paroli bieten können.

„Here to Stay!“ macht sich auf die Suche nach den Hetzern und findet sich plötzlich im österreichischen Parlament wieder. Der Film bricht mit gängigen Klischees über schwarze Menschen in Wien. Ohne hilflose Opfer, ohne Drogenmafia, ohne Showbiz-Superstars. Er zeigt bemerkenswerte Menschen mit afrikanischen Wurzeln, die Österreich als ihre neue Heimat sehen. Sie sind „Here to Stay!“ (Produktionsmitteilung)

Weitere Infos: <http://heretostay.at>

Mittwoch, 28. Oktober, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/15,-
Jazz& – The Fonda/Stevens Group

Joe Fonda (bass), Michael Jefry Stevens (piano), Harvey Sorgen (drums), Herb Robertson (trumpet)

Seit 1992 spielt dieses kraftvolle Acoustic-Jazz Ensemble aus New York nun schon zusammen und hat sich in dieser Zeit zu einer der versiertesten Bands im Grenzbereich zwischen Jazz und improvisierter Musik entwickelt. Die von den beiden Bandleadern Fonda und Stevens beigesteuerten Kompositionen bewegen sich zwischen Post-Bop und Free und eignen sich hervorragend dazu, das virtuose Können und die interaktive Kommunikationsfähigkeit aller Beteiligten zu demonstrieren. Bassist Joe Fonda ist vor allem durch seine langjährige Zusammenarbeit mit dem genialen Anthony Braxton bekannt geworden, hat aber eigentlich mit dem Who-is-Who der einschlägigen Jazzszene gespielt. Dasselbe gilt für Pianist Michael Jefry Stevens, der auch schon mehr als 300 Titel für die verschiedensten Besetzungen komponiert hat. Herb Robertson gilt als einer der innovativsten Jazztrompeter überhaupt, Top-Leute wie Tim Berne, Bill Frisell, John Zorn oder Charlie Haden haben ihn regelmäßig in ihre Bandprojekte geholt. Auch das musikalische Betätigungsfeld von Meisterdrummer Harvey Sorgen ist extrem weit gespannt: Jazzgrößen wie Braxton, Dave Douglas oder Ahmad Jamal schätzen seine vielschichtige Rhythmusarbeit ebenso wie Carlos Santana, Paul Simon oder der „Jefferson Airplane“-Ableger „Hot Tuna“, bei dem er mehr als zehn Jahre gespielt hat. Das reichhaltige Schaffen der Band, die schon mehr als zwanzig Europa-Tourneen hinter sich hat, ist auf einem guten Dutzend hervorragender CDs dokumentiert.

Mittwoch, 28. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: frei
Film – Balkanexpress: Bulgarien - Rumänien

Die fünf Filmabende unter dem Titel "Balkanexpress" (Koprod. pre tv, ORF, 3-SAT) zeigen wir in Zusammenarbeit mit der ERSTE Stiftung und der European Stability Initiative (ESI). Der Eintritt ist frei!

Bulgarien

Regie: Peter Beringer, Gerald Knaus, Bulgarien 2008, 52 min, dt. OF, digital

Rumänien

Regie: Robert Neumüller, Kristof Bender, Rumänien 2008, 52 min, dt. OF, digital

Bulgarien - Rumänien

Vom Beinahe-Zusammenbruch 1996 zum EU-Mitgliedsland am Neujahrstag 2007: Bulgarien hat in den letzten Jahren einen außergewöhnlichen und unvorstellbaren Wandel vollzogen. Das Land hat sich mit eigener Kraft aus seiner prekären wirtschaftlichen Lage und turbulenten politischen Dynamik befreit und sich eine neue europäische Identität geschaffen. Doch angesichts anhaltender Herausforderungen, von der erdrückenden Armut in den Roma- Ghettos bis hin zum organisierten Verbrechen, kommt den couragierten Journalisten und Aktivisten, die für Veränderung kämpfen, noch immer eine entscheidende Rolle zu. Auch in Rumänien gibt es Grund zu feiern. Die Stadt Temeswar verfügt heute über eine boomende Wirtschaft und eine dynamische multiethnische Identität. Und dennoch schwindet das Erbe des repressivsten aller kommunistischen Regime in Europa nur langsam.

Donnerstag, 29. Oktober, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 8,-/5,-
Filmpremiere mit Sektempfang – Westöstlicher Divan

Auf der Suche nach gemeinsamen Wurzeln von Morgenland und Abendland bereiste der Dornbirner Spielbodenchor im Herbst 2008 die westliche Türkei. Seine Reise führt den Chor durch das rote Tal in Kappadokien, vorbei an den Hängen der weißen, versinthernten Terrassen von Pammukale, über die antike Ruinenstadt Ephesos nach Istanbul. Dort

werden die Chormitglieder jedoch von der Gegenwart eingeholt und ihre Odyssee kommt zu einem überraschenden Ende.

Die Filmemacher Stefan Bohun und Julian Wiehl begleiteten den Spielbodenchor auf dieser spannenden Gesangsreise. Mit einer guten Portion Humor zeigen die beiden die Annäherung des Chores an eine Kultur welche den Meisten trotz bisheriger Integrationsarbeit sehr fremd geblieben ist.

Regie und Schnitt: Stefan Bohun
Produktion: Julian Wiehl
Kamera: Alper Dogan
Kamera: Gregor Centner
Ton: Atanas Tcholakov

Freitag, 30. Oktober, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: frei

Film – Balkanexpress: Griechenland - Türkei

Die fünf Filmabende unter dem Titel "Balkanexpress" (Koprod. pre tv, ORF, 3-SAT) zeigen wir in Zusammenarbeit mit der ERSTE Stiftung und der European Stability Initiative (ESI). Der Eintritt ist frei!

Griechenland

Regie: Griechenland 2008, 52 min, dt. OF, digital

Türkei

Regie: Peter Beringer, Gerald Knaus, Türkei 2008, 52 min, dt. OF, digital

Griechenland - Türkei

Trotz ihrer über 25-jährigen EU-Mitgliedschaft reagierten viele Griechen angesichts der interethnischen Gewalt auf dem Balkan in den 1990er Jahren geschockt – nicht zuletzt in Thessaloniki, einer Stadt voll von Geistern ihrer lebhaften multiethnischen Vergangenheit. Die Aufarbeitung der Geschichte und der Beginn einer neuen Verständigung mit dem alten Feind, der Türkei, sind Schlüsselthemen, die das neue Griechenland im 21. Jahrhundert definieren. Die Türkei ist eine Gesellschaft des schnellen Wandels – nirgendwo sichtbarer als in Istanbul, wo sich Ost und West in einem Prozess stetiger Verhandlungen befinden. Die Überwindung des Erbes des autoritären Regierungssystems, die Integration von Minderheiten und die Besserstellung der Frau stehen ganz oben auf der Tagesordnung einer türkischen Zivilgesellschaft, die begonnen hat, sich zu behaupten wie nie zuvor.

Samstag, 31. Oktober, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-

Kinder – Spielboden Kasperletheater

KASPERLE SUCHT SICH EINEN NEUEN FREUND

Die Großmutter ist mit dem Seppl und der Gretl nach Stöpsldorf in den Urlaub gefahren. So ist das Kasperle alleine zu hause. Alleinsein macht aber keinen Spaß und so sucht sich das Kasperle einen neuen Freund. Aber das ist gar nicht so einfach. Das Kasperle hätte nämlich gerne einen großen, starken Freund, eigentlich den stärksten der Welt. Die stolze Katze wird es wohl nicht sein, auch nicht der große wilde Hund, ja nicht einmal der Löwe ist stark genug für das Kasperle. Ob das Kasperle einen Freund findet? Lasst euch überraschen.

KASPERLE UND DIE TAPFERE GRETl

Dass das Kasperle kein Angsthase ist, wissen alle Kinder. Nicht ganz so mutig wie das Kasperle ist die Gretl. Manchmal ist die Gretl sogar ein richtiger Angsthase. Sie ist oft sehr leicht zu erschrecken. Da nimmt das Kasperle die Gretl mit in den Wald um den Waldgeist zu besuchen. Vielleicht kann der ja der Gretl helfen, ein wenig mutiger zu werden. Ob das dem Waldgeist wohl gelingen wird? Eine neue spannende Kasperlegeschichte.

Samstag, 31. Oktober, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 8,-/ 5,-

The Globe

The World at Home – Worldmusic Dance

Monika Ruppe

Spielboden Kulturveranstaltungs GmbH

Färbergasse 15 | Rhombergs Fabrik | A-6850 Dornbirn

T 0(043)5572 21933 – 11 | F 0(043)5572 21933 - 44

ruppe@spielboden.at | www.spielboden.at